Narrentanz

Danke für eure Antworten. :)

Stimmabel. Ich leg' viel Wert auf deine Kritik - Ich erinnere mich bei dir immer an das "Chamäleon"-Gedicht. Ich werd' 'mal versuchen, deine Fragen zu beantworten:

Warum haben die Könige eine Scham?

Das erschließt sich mir persönlich sofort. Meistens ist es so, dass gerade aufeblasensten jede Menge Schamgefühl haben, das sie aber immer verstecken wollen. Ihnen ist fast alles peinlich, das Selbstbewusstsein ist nahezu im Keller - Deswegen der viele Neid und das Geschwätz. Ihre eigene Scham ist also ein fester Bestandteil ihrer Sorgen.

Wieso das 'Ich'?

Der Leser ist hier selbst Teil der Geschichte. Das rührt daher, dass man auch mit gesundem Verstand gerne in die Falle tappt, die der Narr hier entdeckt.

'Ungewiss?'

"Unermesslich groß", "furchtbar", "unser aller Leid ist das Größte". Es geht um die Überschätzung eigener Leiden.

Im Mittelalter?

Nach all den Jahren hat sich daran oft nicht viel geändert. Als Leser in dieser Zeit zu bleiben, hilft vielleicht, den eigenen Sprung ins Hier-Und-Jetzt zu schaffen. Würde man die Geschichte am Ende auflösen, wäre die Tragödie aufgelöst - Was ja nicht der Fall ist.

Deine Umsetzung ließ mich ein wenig schmunzeln. Einerseits freue ich mich sehr darüber, da es mir deine Auffassung der Kurzgeschichte fantasievoll herüberbringt, andererseits würde ich niemals die eine durch die andere ersetzen. ;)
==========

Hardy, danke dafür. :) Da könnte man auf jeden Fall noch mehr herausholen. Vielleicht aber eher in einer Kurzgeschichten-Reihe, in der der Narr an verschiedenen Situationen auftritt.

Na denn.. Weiter mit der Weltgeschichte.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de